

Fussball

Festspiele des VfL Pfullingen beim 37. Trochtelfinger Hallenfußball-Turnier

Am Wochenende veranstaltete der TSV Trochtelfingen bereits sein 37. Hallenfußball-Turnier. Nach zehn Stunden Budenzauber in der Werdenberghalle stand fest: Der VfL Pfullingen holt den Wanderpokal. Das war alles geboten beim Traditionsevent.

Von



[Maximilian Ott](#)

18.01.2026 16:28



Verdienter Sieger in Trochtelfingen: Die Landesliga-Mannschaft des VfL Pfullingen. Foto: Joachim Baur

TROCHTELFINGEN. Wie schnell die Zeit vergeht. Am Samstag veranstaltete der TSV Trochtelfingen sein bereits 37. Hallenfußball-Turnier. 20 Mannschaften waren ursprünglich gemeldet. Weil jedoch die SGM Bronnen krankheitsbedingt spontan absagen musste und die Zeit nicht ausreichte, um einen Ersatz zu finden, duellierten sich schlussendlich 19 Teams in der Werdenberghalle. Nach fast zehn Stunden Budenzauber auf der Alb stand fest: Der Wanderpokal geht zurück in das Vereinsheim des VfL Pfullingen, der sich zudem über eine Siegprämie von 800 Euro für die Mannschaftskasse freuen durfte. Was war alles geboten?

- Pfullinger Festspiele

Die Pfullinger waren in Trochtelfingen gleich mit vier Mannschaften vertreten. Die Erste, Zweite, Dritte und auch die U 19 gingen an den Start. Während die A-Junioren nach der Gruppenphase knapp die Segel streichen mussten, ging es für alle drei anderen Teams der

Echazstädter bis ins Halbfinale. In der Runde der letzten Vier konnte man dementsprechend schnell mal den Durchblick verlieren. Im vereinsinternen Duell setzte sich die Pfullinger »Erschde« mit 4:1 gegen die Dritte durch. Die VfL-Zweite unterlag mit 1:3 der SG Reutlingen. Im großen Finale bezwang der Landesligist den Bezirksliga-Verein aus Orschel-Hagen schließlich mit 5:2. Damit gewinnt erneut ein Pfullinger Team - zum insgesamt vierten Mal in der Turniergeschichte - den Wanderpokal. Im vergangenen Jahr hatte die Zweite der Echazstädter in der Werdenberghalle triumphiert.

Gleich vier Teams von einem Club? Das gefiel Turnierorganisator Michael Eberle natürlich: »Wir pflegen zum VfL eine gute Sportkameradschaft. Wir kennen uns seit zog Jahren. Es gibt viele Querverbindungen zwischen beiden Vereinen aus der Vergangenheit. Da baut sich eine Freundschaft auf.«



Philipp Kendel von der Pfullinger Ersten (rechts) erzielt zehn Treffer, Vereinskollege Marvin Krüger (links) kommt auf neun Tore. Foto: Joachim Baur

- Nudeln nach Statistik-Missgeschick

Christoph Sauter (SG Reutlingen) und Philipp Kendel (VfL Pfullingen) zeigten sich in Trochtelfingen extrem treffsicher und schossen jeweils zehn Buden. Knapp dahinter folgte Marvin Krüger vom VfL Pfullingen II mit neun Treffern. Youngster Kendel machte es besonders spannend. Der 20-Jährige zog im Endspiel mit seinem dritten Finaltor in wirklich allerletzter Sekunde und der Schlusssirene mit dem 39 Jahre alten Routinier von der SG gleich. Weil die Turnierleitung aufgrund der Werbeplane im Tornetz beim ersten Treffer des Pfullingers nicht erkennen konnte, ob dieser noch mit dem Fuß am Ball war, führten sie den Offensivakteur am Ende nur mit neun Treffern in der Statistik. Kendel klärte dieses Missgeschick nach der Siegerehrung auf, erhielt zwar nicht wie Sauter die 50-Euro-Prämie für den besten Torschützen, dafür aber eine Riesentüte voller Nudelpackungen. »Damit werde ich meine Mitspieler bekochen«, sagte er und lachte.

- Heimverein hat auch etwas zu feiern

Der Münsinger A-Ligist SGM Trochtelfingen/Steinhilben konnte nicht nur zufrieden mit dem

Erreichen des Viertelfinals sein, sondern am Ende auch mit Stolz behaupten, in Nick Hipp (22) den besten Keeper des Turniers in seinen Reihen zu haben. Weniger erfreulich war dagegen die Ausbeute des SV Degerschlacht bei seinem Debüt in Trochtelfingen. Das Spitzenteam der Reutlinger A-Liga blieb punktlos. Gleiches galt für den Ligakonkurrenten und Tabellenzweiten TuS Metzingen. Bester B-Ligist wurde der TSV Eningen II, der das Viertelfinale erreichte.

- Früher war vieles besser

Immer wieder klagen Veranstalter von Hallenturnieren darüber, dass die Bereitschaft der Vereine an Hallenturnieren teilzunehmen, nicht mehr so hoch sei wie früher. Diese Erfahrung macht auch Urgestein Eberle, der seit 1995 (!) Cheforganisator des Turniers ist. »Früher war es kein Problem. Da hast du per Post die Einladung verschickt und die Zusagen kamen gleich zurück«, erzählte der Fußball-Abteilungsleiter des TSV Trochtelfingen, der auch am Samstag mit seinen 76 Jahren den ganzen Tag in der Turnierleitung saß und auch der Herr über das Hallenmikrofon beim Budenzauber war. Heute gestalte es sich komplizierter, da reiche nicht mehr nur eine Einladung, betonte er. »Du musst auch hinterhertelefonieren. Es geht nicht von alleine.« Vor drei Jahren hätte das Traditionsturnier eine kleine Delle erlebt, als nur zwölf Teams dabei waren. Doch die Resonanz sei wieder steigend, freute sich der Hallenfußball-Liebhaber, der »wie immer« ein positives Fazit nach einem langen Turniertag zog. (GEA)